

# die Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung (SGPMP)?

«Nicht dem Leben mehr Tage zufügen, sondern den Tagen mehr Leben.» Diese Aussage von Dame Cicely Saunders, der Gründerin der modernen Palliative Care, ist eine treffende Kurzformel für das Hauptanliegen von Palliative Care. «Palliare» heisst ja mit einem Mantel umhüllen, und darum geht es auch: Wie ein Mantel will die palliative Behandlung und Pflege («Care») den Schwerkranken und seine Angehörigen schützend umhüllen.

Palliative Care bemüht sich um eine umfassende Behandlung, Pflege und Begleitung von Menschen mit unheilbaren Krankheiten. Ihr Ziel ist es, den Patienten eine möglichst hohe Lebensqualität bis zum Tod zu ermöglichen. Dabei sollen belastende Symptome wie Schmerzen optimal gelindert und soziale, seelische und spirituelle Aspekte berücksichtigt werden. Dazu ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlichster Berufsgruppen mit den Betroffenen und ihren Angehörigen unerlässlich.

1990 und 2002 hat die WHO Palliative Care zu einem der wesentlichen Teile jedes Gesundheitssystems erklärt. 2003 hat dann der Ministerrat des Europarats seine Mitgliedstaaten aufgefordert, alle geeigneten Massnahmen zu treffen, um den Zugang zu Palliative Care zu erleichtern.

In der Schweiz ist die Palliative Care je nach Kantonen unterschiedlich gut in der Gesundheitspolitik verankert – ein einheitliches Angebot gibt es bisher nicht. Die SGPMP versteht sich

deshalb als nationale Koordinations- und Anlaufstelle für alle, die sich als Fachpersonen, Freiwillige oder Betroffene für dieses Gebiet interessieren und engagieren. Unser Ziel ist, dass alle, die dies nötig haben, in der Schweiz auch in ihrer letzten Lebensphase eine qualitativ hoch stehende, palliative Behandlung und Betreuung erhalten. Öffentlichkeitsarbeit, ein reger internationaler Austausch, Ausbildung, Qualitätsentwicklung und Forschung sollen dazu beitragen, dass auch in der Schweiz schrittweise ein qualitativ hoch stehendes, flächendeckendes Angebot an stationären und ambulanten Palliative-Care-Einrichtungen geschaffen wird. Hierfür sucht die SGPMP die Zusammenarbeit mit allen wesentlichen Entscheidungsträgern und Fachgesellschaften.

Im Ernährungsbereich werden durch Mitglieder der SGPMP Themen zur «Ernährung im Palliative Care Context» an Vorträgen, Kongressen oder der höheren Fachschule Pflege angeboten, auch in Zusammenarbeit mit der GESKES.

## Unsere Geschichte

Die SGPMP wurde 1988 auf Initiative von Fachpersonen verschiedener medizinischer Disziplinen als «Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin» gegründet. 1995 wurde sie in «Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung» umbenannt, um zu signalisieren, dass Palliative Care im Wesentlichen eine interdisziplinäre Aufgabe ist. Zudem wurde damit die Mitgliedschaft in der SGPMP auch für Nichtärzte möglich. Heute zählt die SGPMP über 1500 Mitglieder. Sie ist Mitglied der European Association for Palliative Care (EAPC), einem europaweiten Verband mit über 25 000 Mitgliedern.

Die SGPMP hat verschiedene regionale Sektionen in Zürich, der Nordwestschweiz, im Tessin, in Bern, Genf, dem «Arc jurassien» (französisch-

sprachiger Teil des Kantons Bern, Jura, Neuenburg), in der Ostschweiz und im Wallis. Im Waadtland existiert zwar noch keine Sektion, aber hier gibt es schon länger ein gut verankertes Netzwerk für den ganzen Kanton.

Unsere Sektionen kennen die lokalen Verhältnisse und können oft sehr konkrete und praktische Hinweise geben:

- Wie komme ich als Arzt/Ärztin zu einer konsiliarischen Beratung zu Fragen von Palliative Care?
- Welche besonderen Angebote zu Palliative Care gibt es in der Region im Spitex-Bereich?
- Welche Spitäler oder Pflegeeinrichtungen verfügen über zusätzliche Kompetenzen für die palliative Betreuung?
- Gibt es in der Region ein Hospiz?

## Informationsquellen

Das wichtigste Informationsportal ist heute das Internet. Sie finden die SGPMP unter der Adresse: [www.palliative.ch](http://www.palliative.ch). Dort findet man alle wichtigen Dokumente, die Personalien der Vorstandsmitglieder, aktuelle Angebote, Fortbildungskurse und Berichte aus den verschiedenen Arbeitsgruppen sowie Links zu den Sektionen und zu Partnern auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Mitglieder der Gesellschaft erhalten viermal jährlich die dreisprachige Zeitschrift «palliative-ch». Neben Fachartikeln in allen drei Landessprachen enthält sie Berichte und Hinweise über Veranstaltungen, Institutionen und so weiter aus dem Gebiet von Palliative Care. «palliative-ch» kann auch von Nichtmitgliedern abonniert werden. ■

Roland Kunz und Steffen Eychmüller,  
Co-Präsidenten der SGPMP

Geschäftsstelle:  
Schweizerische Gesellschaft für Palliative  
Medizin, Pflege & Begleitung  
Seebahnstrasse 231, 8004 Zürich  
Tel. 044-240 16 21  
E-Mail: [info@palliative.ch](mailto:info@palliative.ch)